

Gottesdienstliturgie

■ Musik

■ Begrüßung

Votum
Wir sind versammelt im Namen Gottes,
Quelle, die belebt;
im Namen Jesu Christi,
Wahrheit, die befreit;
im Namen des Heiligen Geistes,
Kraft, die erneuert. Amen.

■ Eingangslied Sonne der Gerechtigkeit (EG 262)

■ Psalm 91 (Luther und/oder neue Übersetzung, hier Bibel in gerechter Sprache)

Wer in der Bergung Gottes in der Höhe wohnt,
im Schatten der mächtigen Gottheit übernachtet,
spricht zur Ewigen: Mein sicherer Ort und meine Burg,
meine Gottheit, auf die ich vertraue.

Gott zieht dich aus der Schlinge des Vogelfängers,
aus der tödlichen Pest.

Gottes Schwingen bedecken dich. Unter Gottes Flügeln birgst du dich.

Schild und Schutzmauer ist Gottes Verlässlichkeit.

Du musst dich nicht fürchten vor dem Grauen der Nacht,
vor dem Pfeil, der am Tage fliegt,

vor der Pest, die in der Finsternis umherschleicht,

vor der Seuche, die am Mittag wütet.

Es fallen tausend zu deiner Seite
und zehntausend zu deiner Rechten – dir naht es nicht.

Mit eigenen Augen schaust du,
siehst, wie denen, die Unrecht tun, vergolten wird.

Ja, du, Ewige, mein sicherer Ort!

Du hast Gott in der Höhe zu deinem Obdach gemacht.

Kein Unheil wird dich treffen.

Leid wird sich deinem Zelt nicht nähern.

Gottes Engel haben den Auftrag,
dich auf allen deinen Wegen zu bewahren.

In der hohlen Hand tragen sie dich,
damit dein Fuß nicht an einen Stein stoße.

Über Löwe und Otter kannst du gehen,
kannst zertreten Junglöwe und Drache.

Ja, alle, die mir in Zuneigung zugetan sind,
werde ich entkommen lassen,

werde alle retten, die meinen Namen kennen.

Allen, die nach mir schreien, werde ich antworten.

Ich werde für sie da sein in der Bedrängnis.

Ich schnüre sie los und verleihe ihnen Würde.

Mit einem langen Leben will ich sie sättigen,

lasse sie sehen: Befreiung.

... Gottesdienstliturgie ...

■ **Kyrie mit Bußakt**

- Wir klagen darüber, wie ungerecht es in unserer Welt zugeht. Die kleinen Veränderungen, die wir herbeiführen könnten, erscheinen uns oft so lächerlich, dass wir sie lassen.
- Ich könnte Kaffee, Tee und Schokolade aus Fairem Handel kaufen. Ich habe immer wieder meine Gründe, es nicht zu tun. Mal ist es der Weg, mal der Geschmack, mal das Geld, am meisten aber die Bequemlichkeit.

Gott, in dieser Zeit der Umkehr bitten wir dich, dass du in uns die Möglichkeit zur Umkehr bereitest.

Begleite uns dabei, wenn wir die Lust zu einem gerechteren Leben entdecken. Erbarme dich.

- Ich habe keinen Spaß am täglichen Kochen. Gemüseputzen? Ich weiß gar nicht richtig, wie das geht. Ich nehme lieber ein Fertiggericht oder eine Dose. Die Lebensmittelindustrie hat sich ja längst auf Menschen wie mich eingestellt. Oder habe ich mich auf das Angebot der Lebensmittelindustrie eingestellt?
- Ich weiß, dass es auf dem Wochenmarkt oder in bestimmten Geschäften viele Erzeugnisse aus unserer eigenen Region zu kaufen gibt. Es gelingt mir nicht, mich in meinem Einkauf auf diese Orte zu konzentrieren.
- Ich habe überhaupt nicht genug Geld, um frei über meine Einkäufe entscheiden zu können. Fair und regional? Das klingt wie Hohn für mich! Ich bin froh, wenn ich ab und zu einfach was Besonderes auf dem Tisch zu stehen habe.

Gott, in dieser Zeit der Umkehr bitten wir dich, dass du in uns die Möglichkeit zur Umkehr bereitest.

Begleite uns dabei, damit wir uns und andere nicht noch zusätzlich mit schlechtem Gewissen belasten. Erbarme dich.

- Bisher war es mir egal, wie viel tausend Kilometer meine Frühstückszutaten zurückgelegt haben. Ich arbeite so viel, da ist reichhaltiges Essen ein Ausgleich. Es würde mir schwer fallen, auf die Fülle des Angebots zu verzichten.
- Oft kaufe ich unter Zeitdruck ein. Dann lege ich in meinen Korb, was mir gerade so ins Auge fällt. Zuhause merke ich manchmal, dass es viel zu viel ist.

Gott, in dieser Zeit der Umkehr bitten wir dich, dass du in uns die Möglichkeit zur Umkehr bereitest.

Begleite uns dabei, wenn wir die Achtsamkeit und Gegenwärtigkeit zu einem guten Leben neu entdecken. Erbarme dich. Amen.

■ **Musik**■ **Lesung (Evangelium): Mt 4,1-11** (evtl. mit Musikimprovisation)**Stille**■ **Glaubensbekenntnis**

Wir glauben an Gott,
den Ursprung von allem,
was geschaffen ist,
die Quelle des Lebens,
aus der alles fließt,
das Ziel der Schöpfung,
die auf Erlösung hofft.

Wir glauben an Jesus Christus,
den Gesandten der Liebe Gottes,
von Maria geboren.
Ein Mensch, der Kinder segnete,
Frauen und Männer bewegte,
Leben heilte und Grenzen überwand.
Er wurde gekreuzigt.

... Gottesdienstliturgie ...

In seinem Tod
 hat Gott die Macht des Bösen gebrochen
 und uns zur Liebe befreit.
 Mitten unter uns ist er gegenwärtig
 und ruft uns auf seinen Weg.

Wir glauben an Gottes Geist,
 Weisheit Gottes, die wirkt, wo sie will.
 Sie gibt Kraft zur Versöhnung
 und schenkt Hoffnung,
 die auch der Tod nicht zerstört.
 In der Gemeinschaft der Glaubenden
 werden wir zu Schwestern und Brüdern,
 die nach Gerechtigkeit suchen.
 Wir erwarten Gottes Reich. Amen.

- **Lied** Wochenlied: Ein feste Burg (EG 362,1-3) oder Ach bleib mit deiner Gnade (EG 347)
 oder: Wir haben Gottes Spuren festgestellt (Singen von deiner Gerechtigkeit 109)
 oder: Jeder Teil dieser Erde (Kanon)

- **Predigt** (Eine ausformulierte Predigt von Pastorin Christiane Eller, Leiterin des Ev. Frauenwerkes in MV, wird Ende Februar 2012 auf www.7wochenmit.info in der Rubrik „Gottesdienst“ veröffentlicht.)

- **Lied** Wo Menschen sich vergessen (Singen von deiner Gerechtigkeit 123)
 oder: Wenn im Tal die Hoffnung blühet

- **Abkündigungen** mit Vorstellung der Fastenaktion „7 Wochen mit“ (siehe S. 28)

- **Lied und Kollektensammlung** Herr, der du vormals hast dein Land (EG 283, 3,4,6,7)
 oder: Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen (Singen von deiner Gerechtigkeit 125)

- **Gabenprozession** (siehe S. 29)

- **Fürbitten**

Gott, wir bitten dich für alle Menschen, die unter ungerechten Handelsbeziehungen leiden
 und die um die Früchte ihrer Arbeit und Mühen betrogen werden,
 lass sie deine Gegenwart spüren – auch durch uns!
Kyrie eleison

Wir bitten dich für die Menschen, die sich um ihres eigenen Vorteils willen unmenschlich
 verhalten und für die Gier und Zynismus zu Lebensgrundlagen geworden sind,
 lass sie deine Gegenwart spüren – auch durch uns!
Kyrie eleison

Wir bitten dich für die Menschen in unseren Dörfern und Städten, die von Arbeitslosigkeit
 bedrückt sind und so wenig Perspektive für ihr Leben sehen,
 lass sie deine Gegenwart spüren – auch durch uns!
Kyrie eleison

... Gottesdienstliturgie

Gott, wir bitten dich für Menschen, die in Kriegsgebieten und Konfliktregionen leben und noch keine Hoffnung auf Frieden haben,
lass sie deine Gegenwart spüren – auch durch uns!
Kyrie eleison

Wir bitten dich für alle Hungrigen, denen das tägliche Brot zum Leben fehlt oder nicht zu einem guten Leben reicht,
lass sie deine Gegenwart spüren – auch durch uns!
Kyrie eleison...

Wir bitten dich für Menschen, mit denen wir verwandt oder befreundet sind oder deren Schicksal uns nahe geht und die deine Gegenwart brauchen.
In der Stille nennen wir ihre Namen. STILLE
Lass sie und uns, die wir aus dir und in dir leben, deine Gegenwart spüren,
so dass wir Menschen in deiner lebendigen Hoffnung sind.
Kyrie eleison

■ **Vaterunser**

- **Lied** Bewahre uns Gott (EG 71) oder:
Seid einander Segen (Singen von deiner Gerechtigkeit 83)

■ **Stärkung und Segen**

- **Bitte um Segen:** Gott, stärke, was in uns wachsen will,
schütze, was uns lebendig macht,
behüte, was wir weitertragen,
und segne uns, wenn wir aufbrechen in deinem Namen.

Gott segne euch und behüte euch,
Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig,
Gott erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Amen.

■ **Musik**

Vorstellung der Fastenaktion „7 Wochen mit ...“ zur Abkündigung im Gottesdienst

Das Ev. Frauenwerk in MV und die Fair-Handels-Beratung MV laden dieses Jahr zum dritten Mal zu einer Fastenaktion mit dem Titel „7 Wochen mit Produkten aus Fairem Handel und aus der Region“ ein. Die Fastenaktion findet dieses Jahr in deutlich kleinerem Rahmen statt.

Die Initiatorinnen wollen damit *KEINE* Aktion zur Vermehrung des schlechten Gewissens schaffen.

Vielmehr soll durch das bewusste Nachdenken und gemeinsame Gespräch über Umgang und Verbrauch von fair gehandelten Produkten und Erzeugnissen aus der Region *LUST* gemacht werden, unser Leben anders zu leben.

Wir werden angeregt, achtsamer und gegenwärtiger einzukaufen und zu essen.

Wir werden angeregt, durch diese scheinbar kleinen Dinge neu über Arbeit, Gerechtigkeit und uns selbst als Haushalterinnen und Haushalter von Gottes Schöpfung nachzudenken.

Wenn Sie Interesse an dieser Aktion haben, können Sie sich über die Internetseite www.7wochenmit.info ausführlich informieren.

[Als Gemeinde laden wir herzlich zu wöchentlichen Andachten im Rahmen dieser Fastenaktion/ zu einem Gemeindeabend, der uns in dieses Thema einführen soll, ein.]

Gabenprozession

mit Produkten aus Fairem Handel und der Region

Benötigt werden

- 6 Personen, die die Gaben bringen und die folgenden Sätze vorlesen
- Kaffee, Tee und Kakao, gekauft im örtlichen Weltladen, bei der Fair-Handels-Gruppe oder in ausgewählten Supermärkten (dort am Fairtrade-Siegel erkennbar), sowie Brot, Milch und Kartoffeln aus der Region
- Körbchen oder Schälchen (wenn möglich ebenfalls aus dem Weltladen), in denen die Produkte schön hergerichtet werden.

Die Produkte werden nacheinander nach vorn getragen und auf dem Altar oder einem Tisch abgelegt.

Kurztexte

- Ich bringe **Brot** vom Bäcker bei mir um die Ecke, wo es immer so gut duftet. Hier kann ich aus einer Vielfalt an leckeren Backwaren auswählen und erhalte zudem eine fachkundige Beratung. Frische und Vertrauen in die Herkunft meines täglichen Brotes sind mir wichtig.
- Ich bringe **Kaffee** aus Nicaragua. Die Leistungen des Fairen Handels, wie garantierte Mindestpreise, langfristige Verträge, Vorfinanzierungen und Beratung durch die Fairhändler, ermöglichen den Kleinbauern eine Entwicklung hin zu mehr Eigenständigkeit.
- Ich bringe **Milch** von einer Molkerei, die Verträge mit Landwirten aus Mecklenburg-Vorpommern hat. Dadurch verhindere ich lange Transportwege und unterstütze Arbeitsplätze bei uns. Milchprodukte aus der Region erkenne ich an der Abkürzung **MV** im ovalen Herkunftsstempel auf der Verpackung.
- Ich bringe **Tee** aus Sri Lanka: Durch ökologischen Anbau wird die Gesundheit der Teepflückerinnen auf den Plantagen geschont. Der Fairtrade-Aufschlag geht in einen Sozialfonds, über den die Arbeiterinnen selbst bestimmen. Sie können so Gesundheits- und Bildungsprojekte finanzieren und ihre Lebensbedingungen verbessern.
- Ich bringe **Kartoffeln** vom Markt. Den Bauern kenne ich schon seit Jahren und weiß, wie er sein Gemüse anbaut. Er verzichtet auf Spritzmittel und unterstützt die Kultivierung alter Sorten. Auch die Qualität ist oft besser als die von Kartoffeln in der Gemüseabteilung des Supermarktes.
- Ich bringe **Kakao** aus Ghana: Immer mehr Kleinbauern schließen sich zu Genossenschaften zusammen, die vom Fairen Handel gefördert werden. Der Mehrpreis geht überwiegend in Gemeinschafts- und Entwicklungsprojekte, wie z.B. den Bau von Brunnen und Schulen, oder in Investitionen für die Genossenschaften.

Quelle: In Anlehnung an Markus Raschke, München (Theologe, Pädagoge und Weltladen-Berater)

Impressum

Materialmappe 2012 „7 Wochen mit Produkten aus Fairem Handel und der Region“

Herausgeberin: Evangelisches Frauenwerk in MV, Mauerstr. 1, 18439 Stralsund

Redaktion: Pastorin Christiane Eller (verantwortl. für S. 14-29), Ralf Göttlicher (verantwortl. für S. 1-13), Sibylle Gundert-Hock, Andrea Kiep

Layout: Ralf Göttlicher

Druck: 2012 nur auf Bestellung bei Angelika de Oliveira Gloria über gloria@ellm.de bzw. 0385-5185-124

Stand: Januar 2012

Gefördert durch die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) aus Mitteln von „Bingo. Die Umweltlotterie“.